

Berlin, Freitag

den 2. October 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreispaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlossungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffes;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, 2. October, Vormittags. (W. T. B.)
Heute früh 6½ Uhr ist der Kaiser von Oesterreich nach
Dresden abgereist. Auch der Kaiser von Russland ist
um 7½ Uhr von hier abgereist, kehrt aber heute Abend
zurück. Die Kaiserliche Russische Familie wird wegen
Unpässlichkeit der kleinen Grossfürstin erst am Sonntag
den 4. d. nach Potsdam abreisen, und Abends 6½ Uhr
dieselbst eintreffen.

Unsere heutige Post.

— Wie aus Erfurt berichtet wird, ist das für den Bau
einer Bahn von Göttingen nach Gotha thätige
Comité endlich auf die Preussischerseits gestellte Bedin-
gung eines von Gräfinetonna nach Erfurt abzweigenden
Stranges eingegangen und hat der Oberingenieur
Mons bei der Thüringer Bahn bereits den Auftrag erhal-
ten, auf der Strecke zwischen Erfurt und Langensalza
Messungen vorzunehmen, eine Wendung der Sache,
welche auf die Erfurter Nordbahn von Einfluss werden
dürfte, indem diese nun um so eher von der Gera hin-
weg mehr nach dem Osten in das Weimarische Gebiet
verlegt werden kann, um so in einem günstigeren Ter-
rain Sömmerda zu erreichen. Wenigstens soll die Re-
gierung von Weimar diese Verlegung stark betreiben.

— Das Misverhältniss zwischen dem Papierbedürfnis
und den durch die gegenwärtig bestehenden Pa-
pier-Fabriken gegebenen Mitteln, demselben zu ge-
nügen, tritt immer greller und peinlicher hervor. Wir
haben hierbei nicht die bedeutende Preiserhöhung des
Papieres im Auge, denn dieselbe ist allerdings theilweise
durch die Vertheuerung des Rohmaterials begründet,
vernämlich aber durch den Mangel einer ausreichenden
Concurrenz ermöglicht; wohl aber möchten wir darauf
hinweisen, dass in vielen Fällen Bestellungen auf Papier
zur Zeit geradezu nicht zu effectuiren sind, weil die Fa-
briken mit Bestellungen überhäuft und gar nicht in der
Lage sind, fernere Aufträge anzunehmen. Es hat der
überaus trockene Sommer und der dadurch bedingte nie-
drige Wasserstand gleichfalls wesentlich dazu beigetra-
gen, die Ausführung der Bestellungen zu erschweren, so
dass es nur zu bedauern bleibt, dass das Capital sich
nicht in ausgedehnter Masse diesem Industriezweige
wendet und die Dampfkraft in ausgedehnter Masse
als dies bisher noch in Deutschland der Fall ist, dafür
dienbar macht. Dass sich das dafür verwendete Ca-
pital jedenfalls gut rentiren werde, daran ist nach der
gegenwärtigen Lage der Dinge gar nicht zu zweifeln.

— In Beziehung auf unsere jüngste Mittheilung, dass
die Einrichtung von Fahrbillets, die auch ratenweise
innerhalb einer bestimmten Zeit benutzt werden könn-
ten, nunmehr auch auf den Preussischen Privat-Eisen-
bahnen bevorstehe, bleibt uns nachträglich noch zu be-
merken, dass auf den zum Mitteldeutschen Eisenbahn-
Verbande gehörigen Preussischen Bahnen diese Einrich-
tung bereits seit längerer Zeit ausgeführt ist, es sich da-
bei also nur um die übrigen Bahnen handeln kann.

— Wir meldeten bereits früher von dem Plane, hier
in Berlin eine im Wesentlichen auf dem Principe der
Gegenseitigkeit beruhende neue Lebensversiche-
rungs-Gesellschaft zu gründen. Das Project ist
gegenwärtig insoweit der Verwirklichung näher gerückt,
dass sich nunmehr ein bestimmtes Comité bereits gebil-
det hat, welches die weiteren für die Ausführung erfor-
derlichen Schritte zur Zeit vorbereitet.

— Die Knappheit des Geldmarktes muss leider die
Besürchtung aufkommen lassen, dass eine noch weitere
Vertheuerung des Discontosatzes zu erwarten stehe.
Geschäftsbriefe aus Frankfurt a. M., die uns mitgetheilt
worden sind, stellen Seitens der dortigen Bank eine Er-
höhung des Discontos auf 6 Procent für die nächsten
Tagen in sichere Aussicht. In Berlin ist man bekanntlich
bereits an der äussersten überhaupt zulässigen Grenze
angekommen; dagegen nehmen bei den Discontinuationen
Seitens der Preussischen Bank die Restriktionen mit je-
dem Tage noch weiter zu, so dass man zur Zeit allge-
mein die Klage im Handelsstande hört, dass sich in kei-
ner irgendwo sicheren Weise auf die Bank zählen lasse,
da sie häufig Anträge zu Beleihungen und Discontinua-
tionen zurückweise, bei denen sich ein anderer Grund als
der eigene Geldmangel gar nicht auffinden lasse.

— Unsere im heutigen Morgenblatte gegebene Notiz
über die gegenwärtige Lage der Angelegenheit wegen
Herstellung eines neuen Börsengebäudes für die hiesige
Kaufmannschaft wird uns heute noch dahin
ergänzt, dass mit dem Baue auf dem erworbenen Grund-
stücke in der Burgstrasse jedenfalls spätestens im näch-
sten Frühjahre begonnen werden soll, nachdem nunmehr
von allen anderen Verhandlungen wegen Erwerbung des

unter dem Namen „Grossfürst Alexander“ bekannten
Hotels in der Neuen Friedrichsstrasse zur Vergrösserung
des bereits angekauften Territoriums Abstand genom-
men ist und die Intention, die gegenwärtige Artillerie-
Kaserne zu erwerben, wegen des Widerspruchs von hö-
herer Stelle hat aufgegeben werden müssen (siehe das
heutige Morgenblatt). Die Baupläne, für welche
schon zwei verschiedene Entwürfe vorliegen, sollen
jedenfalls noch im Laufe des Winters in der Weise
definitiv festgestellt werden, dass dem Beginn der Arbei-
ten zum nächsten Frühjahr kein Hinderniss weiter ent-
gegenstehe. Wir freuen uns, endlich eine Aussicht sich
eröffnen zu sehen, dass dem jetzigen unwürdigen herum-
irrenden Zustande der Börsenversammlungen ein Ziel
gesetzt werde.

Q **Magdeburg, 1. October.** Die Verhältnisse der
Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn ge-
stalten sich leider immer weniger erfreulich. Dass die
Bahn in ihrer jetzigen Ausdehnung keine Aussicht habe
jemals zu einer guten Rente zu gelangen ist eine That-
sache, über welche eine völlige Uebereinstimmung des
Urtheils besteht. Alle Bemühungen aber, den Fortbau
der Bahn nach Uelzen zu Stande zu bringen, sind bisher
gescheitert, so dass im Augenblicke alle Verhandlungen
in dieser Angelegenheit ruhen, da einerseits die Direc-
tion der Bahn auf die von der Magdeburg-Leipziger und
der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn für die Zu-
standebringung der in Rede stehenden Fortsetzung ge-
stellten Bedingungen nicht hat eingehen können, und da
es andererseits doch auch noch nicht gelungen ist, das
erforderliche Capital in Prioritäts- oder Stamm-Priori-
täts-Action durch Zeichnungen zu sichern, trotzdem es
in den beteiligten Städten an energischen Anstrengun-
gen nicht gemangelt hat. Auch das letzte Brandun-
glück hat nun noch überdem dazu beigetragen, die finan-
ziellen Verhältnisse der Bahn zu brouilliren, da statt der
abgebrannten Holzbrücke Seitens der Oberaufsichtsbe-
hörde auf Herstellung massiver Neubauten bestanden
wird. Da nun die Einnahmen der Bahn auch nicht in
entsprechender Weise fortschreiten, so mögen die Actio-
näre auch für dieses Jahr sich auf eine Besserung der
Dividende keine Hoffnung machen. — Die Ausbeute
an Salz in dem benachbarten Strassfurt ge-
winnt mit jedem Tage an Ausdehnung und verspricht
für die nächste Zeit so bedeutende Dimensionen zu er-
halten, dass dieses Salzwerk sich sehr bald in die erste
Reihe für die Salzproduction stellen wird. Die Mäch-
tigkeit des Lagers ist bekanntlich als so bedeutend fest-
gestellt, dass man wohl schwerlich zu weit geht, wenn
man es mit dem von Wieliczka auf gleiche Linie stellt.
Der Herr Handelsminister von der Heydt hat sich in die-
sem Falle unzweifelhaft ein grosses Verdienst erworben,
denn den von ihm getroffenen Anordnungen ist nicht
blos die Auffindung und Anbohrung des Salzlagers zu
verdanken, sondern er hat auch alle diejenige Förde-
rung dem wichtigen Werke angedeihen lassen, die des-
sen Flor für die Zukunft sichert. So viel zeigt sich
schon jetzt, dass die dorthin führende kleine Zweigbahn
der Magdeburg-Leipziger Bahn bei der schnell aufblü-
henden Wichtigkeit der Strassfurter Salzwerke vollauf
zu thun haben wird, so dass auch dieser Zweigbahn für
die Folge eine gute Rente gesichert scheint.

†† **Mühlhausen (Thüringen), 1. October.** Zur grossen
Befriedigung unserer Geschäftswelt hat der Chef der
Preussischen Bank die Umwandlung der seit einigen
Jahren hier bestehenden Königlichen Bank-Agentur in
eine Agentur mit Kassen-Einrichtung und der Befugniss
zur Discontinuirung von Wechseln angeordnet und ist die-
selbe mit dem heutigen Tage hier ins Leben getreten.
Die Bank-Agentur wird demnach nicht nur wie bisher
die Vermittelung aller zulässigen Bankgeschäfte über-
nehmen, sondern sie wird namentlich auch das Incassa
von Wechseln auf Mühlhausen besorgen, die nunmehr
bei allen Preussischen Bank-Anstalten werden gekauft
und discountirt werden.

*** **Dortmund, 29. September.** Am 26. d. ist in dem
Schachte Sansonci der Bergbau-Gesellschaft
Potsdam das erste Steinkohlenflöz in einer Teufe von
11 Lachtern angetroffen worden. Dasselbe ist 2 Fuss
mächtig und liefert Kohlen, welche sich zur Coaksbe-
reitung und Gasfabrikation eignen. Ausser diesem Flöz
werden binnen kurzer Zeit voraussichtlich noch mehrere
angetroffen werden. Von welcher Bedeutung solche Re-
sultate sind, bedarf wohl keiner näheren Erörterung.
Wir behalten uns vor, auf die Verhältnisse jener zu den
besten Hoffnungen berechtigenden Gesellschaft in den
nächsten Tagen näher zurückzukommen.

*** **Dortmund, 30. September.** Die Actionäre der
Bergbau-Gesellschaft „Potsdam“ waren auf
den 25. ds. zu der ordentlichen General-Versammlung

hierher berufen. In derselben wurde der Geschäftsbe-
richt erstattet, die Bilanz vorgelegt und zur Wahl dreier
Rechnungs-Revisionen geschritten. Gleichzeitig wurde
für den Herrn Wilhelm Stechhan, welcher Krankeits-
halber aus dem Verwaltungsrathe geschieden, eine Neu-
wahl vorgenommen. Zu Rechnungs-Revisionen wurden
die Herren: Bureau-Vorsteher Lange in Potsdam, Ed.
Köppen daselbst und Kaufmann Dietrich in Berlin ge-
wählt. Die Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes
fiel auf den Herrn Dr. Müser hierselbst. Aus dem
Geschäftsberichte, welcher in umfassender Weise durch
den Vorsitzenden Herrn L. Käsel erstatet wurde,
heben wir Folgendes hervor: „Die Berechtigte der Ge-
sellschaft sind in dem verflossenen Jahre durch die Mu-
thung Henriette No. III. und Jacob Erbstocken erweitert
und ist das Feld der Zeche Henriette No. I. zu der ersten
Angriffsnahme ausersehen worden. In diesem Felde
ist man unweit des Dorfes Eicklinghofen, in der Nähe
der, von Hörde nach Bochum führenden Chaussee, mit
dem Tiefbauschachte Sansonci niedergegangen. Diesem
Schachte hat man ausgedehnte Dimensionen und eine
solche Lage gegeben, dass aus demselben nicht allein
das Feld der Zeche Henriette No. II. gelöst, sondern
auch ein bequemer und leichter Anschluss mit der nahe
liegenden Bergisch-Märkischen Eisenbahn, der Station
Barop erzielt werden kann. Der beregte Schacht ist
am 29. April d. J. in Angriff genommen, und unter Lei-
tung des Herrn Obersteigers Reiser nicht allein bis auf
eine Teufe von 10 Lachtern schon niedergebracht, son-
dern auch 7 Lachter wasserdicht ausgemauert worden.
Im Monate März k. J. wird letzterer eine Teufe von 25
Lachtern erreicht haben, und soll dann zur Bildung der
Wettersoble geschritten, und auf den auszurichtenden
nahe liegenden 3 Steinkohlenflözen von 6, 3 und 3½
Fuss, eine Kohlenförderung in kleinem Massstabe vorge-
richtet werden. Die erste Tiefbausoble will man bei
50 Lachter Teufe fassen, und hofft man Ende nächsten
Jahres dieselbe erreicht zu haben. Bis zu einer Teufe
von 25 Lachtern soll die Wasserhaltung und Förderung
mittels einer, von der Königl. Maschinenbau-Anstalt
angekauften 10pferdigen Dampfmaschine bewirkt, und
dieselbe nach Erreichung dieser Teufe abgeworfen und
durch eine, zur Förderung und Wasserhaltung eingerich-
teten Maschine von 100 Pferdekraft ersetzt werden.“
Fassen wir die vorliegenden Verhältnisse und die in so
kurzer Zeit erzielten, so günstigen Resultate näher ins
Auge, dann gelangen wir zu der schon früher in diesen
Blättern ausgesprochenen Ueberzeugung, dass sich bei
der Bergbau-Gesellschaft Potsdam die Hoffnungen der
Actionäre baldigst verwirklichen werden, und dass die-
selbe vor vielen anderen Gesellschaften grosse Vorzüge
darbietet. — Um so sicherer ist eine solche Verwirkli-
chung, als am Tage nach der General-Versammlung
schon in circa 11 Lachter Teufe in dem vorgedachten
Schachte ein zweiflüssiges Steinkohlenflöz angefahren
ist, auf welcher man bisher keine Rechnung gemacht
hatte, und als solches Kohlen schüttet, welche sich zur
Coaks- und Gasbereitung eignen. (Siehe die vorherge-
hende Correspondenz.)

Bremen, 30. September. Von Seiten der Verwal-
tung unserer Bank ist eine Bekanntmachung erlassen
worden, nach welcher sie gegen Ausstellung von Obliga-
tionen auf Namen oder zur porteur Geldauslagen
von 100 \mathcal{R} an mit einmonatlicher Kündigung gegen 5 %
Zinsgenuss annimmt. Es steht den Einlegern frei,
Obligationen oder Contobücher zu nehmen. Im Falle
keine besonderen Festsetzungen getroffen sind, vergütet
die Bank für jede Einlage letzterer Art, die aber minde-
stens 14 Tage gestanden haben muss, einen gewissen
Procentsatz, der 1 % niedriger als ihr gewöhnlicher
monatlicher Durchschnitts-Disconto berechnet ist. Bei
Summen bis 500 \mathcal{R} ist eintägige, bei solchen bis 1000
 \mathcal{R} , achttägige und bei höheren Einlagen vierzehntägige
festgesetzt. Nach den Darlegungen der Bank haben bis-
her die Zins-Vergütungen für solche Conto-Einlagen
August 1856 4½ %, September 4½ %, October 5 %, No-
vember 4½ %, December 4 % betragen, in diesem Jahre
stellen sie sich \mathcal{R} Januar auf 4 %, Februar auf 3½ %, März 3 %, April 4½ %, Mai 5 %, Juni 5 %, Juli 5½ %, August 5½ % und September 5½ %. Ultimo September
befanden sich 1627 solcher Contobücher zu 2,294,468
 \mathcal{R} Gold im Umlauf. — Vom 1. October d. J. an wird
der bisher auf 3 % festgesetzt gewesene Zinsfuß der
hiesigen Sparkasse auf 4 % erhöht; diese Erhöhung
gilt nicht nur für neue Einlagen, sondern auch für die
bereits in der Kasse befindlichen Gelder.

Hannover, 1. October. Schon früher habe ich
Ihren Mittheilungen über Organisation und Wirksamkeit
unserer Landes-Creditanstalt gegeben. In dem
ich mich darauf hier beziehe, ergänze ich jene Mitthei-

lungen durch einige Notizen über die Wirksamkeit der gedachten Anstalt aus den Jahren 1855 und 1856 nach anliegenden Daten. Es wurde im Jahre 1855 theils zum Besten der **Abtheilung** von **Abtheilungskapitalien** theils an Schuldkapitalien ausgeliehen: 945,329 \mathcal{F} , im Jahre 1856: 870,553 \mathcal{F} , und sind demnach 1855 mehr als im Jahre 1856 **verliehen** 74,776 \mathcal{F} . Im verg. Jahre sind gegen 1855 weniger ausgeliehen, circa 75,000 \mathcal{F} . Eine Vergleichung der ausgeliehenen Summen von dem Zeitraum 1841 bis 1856 ergibt, dass die Ausleihungssummen in den Jahren 1842 bis 1844 (resp. 1,212,10, 1,212,551 und 1,323,222 \mathcal{F}) am höchsten, am geringsten 1849 waren; wo also nur 347,639 \mathcal{F} betragen. In dem gedachten Zeitraume überhaupt betrug die Summe sämtlicher Darlehen 12,674,194 \mathcal{F} , während die regelmäßige u. außerordentliche Tilgung 1,736,388 \mathcal{F} und am Ende 1856 ein Schuldbestand von 10,937,206 \mathcal{F} betrug. Was die Darlehen Beträge zu bewirkenden **Abtheilungen** betreffen, so betragen dieselben durchschnittlich im Jahre 577,285 Thaler. Unter den Schuldnern der Credit-Anstalten befanden sich am Schlusse des Jahres 1856 im Ganzen 18 Städte, 13 Kreise, 90 Landgemeinden, 65 Kirchen- und Schulgemeinden und 6 sonstige Verbände. Von den statutenmässig nicht sofort zu verwendenden Kassen vorräthen waren Ende 1856 noch ausgeliehen 360,920 Thaler. Die 3/4procentige Schuld ist 1856 von 9,355,345 Thlr. auf 10,366,041 Thaler angewachsen, hat sich mithin um 1,010,696 \mathcal{F} vermehrt; an Obligationen (Lit. A. und B.) sind von der Creditanstalt bis zum Schlusse 1856 ausgegeben 42,395 Stück, wogegen bis Ende 1856 eingelöst wurden 8026 Stück. An laufenden Obligationen waren bis Ende 1856 noch 34,369 Stück vorhanden, während 2762 Stück neue Coupons-Reihen auf ältere Obligationen im Jahre 1856 ausgegeben wurden. Die Administrationskosten, deren Ueberschuss de 1856 von 4964 \mathcal{F} dem Reserfonds statutenmässig überwiesen wurde, betragen, wenn man sie auf die am Schlusse des Jahres verbleib. Schuldsomme d. Debitoren d. Cred.-Anst. vertheilt, für je 100 \mathcal{F} 2 gGr. $\frac{1}{2}$ (1855: 2 gGr. $\frac{1}{2}$). Die Einnahme des Administrationsfonds hat durchschnittlich im Jahr 10,602 \mathcal{F} , die Ausgaben haben durchschnittlich 8297 \mathcal{F} betragen. Der Reserfonds, der am Schlusse 1841 60 \mathcal{F} betrug, betrug am Schlusse 1856 die Summe von 123,370 \mathcal{F} . Bekanntlich wurden im Jahre 1847 die noch jetzt bestehenden Hafenanlagen in Harburg und die damit in Verbindung stehenden Einrichtungen ins Leben geführt. Bei dem raschen Emporblühen von Handel und Schiffahrt in Harburg, zum Theil eine Folge des Anschlusses des Steuervereins an den Zollverein, haben sich jene Hafenanlagen als ungenügend ausgewiesen und hat die Regierung demnach bereits vorsorgliche Schritte gethan, um den jetzt mangelhaft gewordenen Einrichtungen thunlichst und in einer Weise abzuheilen, welche der Grossartigkeit des Harburger Verkehrs entspricht. Zu dem Ende ist eine Commission ernannt, deren Aufgabe es ist, an Ort und Stelle diejenigen Mängel in Augenschein zu nehmen, um deren schnelle Abhilfe es sich zunächst handelt und hat sich zu dem Ende die gedachte Commission von Regierungs- und technischen Beamten mit dem Harburger Handelsstand in Einvernehmen zu setzen.

3 Leipzig, 29. September. Die Klagen über den dauerlichen Zustand im Ober-Erzgebirge nehmen von Tag zu Tag zu, und ist es durchaus nothwendig, dass von Seiten des Staates bald und durchgreifende Mittel angewendet werden, um die Existenz in ihren einfachsten Lebensbedürfnissen bedrohter zahlreicher Familien wenigstens annähernd sicher zu stellen. Eine günstige Gelegenheit hierfür bietet sich jetzt dar, indem zu Hebung der materiellen Lage der Gegend die Anlage einer baldigen directen Eisenbahn-Verbindung von Chemnitz nach Annaberg in Vorschlag gebracht worden ist. Dass die Bahn, welche später Anschluss an das Böhmisches Bahn-System finden würde, im Laufe der Zeit eine Nothwendigkeit werden wird, steht zweifellos fest; es handelt sich jetzt darum, sie zu beilegen, um dem immer tiefer in Elend versinkenden Bewohnern dieser Gegend noch rechtzeitig beizuspringen. Um diese Angelegenheit zu betreiben, ist in den letzten Tagen im Namen von 56 Land- und Stadtgemeinden aus dem östlichen Ober-Erzgebirge eine Adresse an das Staats-Ministerium abgegangen, von der man sich einen günstigen Erfolg wohl versprechen darf. Allerdings sind die allgemeinen Geldverhältnisse der Art, dass man füglich vorsichtig in Ertheilung weiterer Eisenbahn-Concessionen sein muss, allein hier wirken so viele Momente zusammen und ist bei der Nothwendigkeit der Anlage in staatswirtschaftlicher und moralischer Hinsicht durchaus nicht an dem Aufbringen der erforderlichen Fonds zu zweifeln. Ausserdem sichert die Betriebsamkeit der Gegend vor Allem auch schon der bereits bestehende Verkehr zwischen Annaberg und Chemnitz die Rentabilität einer solchen Bahn. Sehr bald sollen übrigens die vorläufigen Arbeiten zur Vermessung des Terrains von Annaberg nach Böhmen (Weipert) hier beginnen und verhandelt man bereits von betreffender Seite her wegen des eventuellen Anschlusses an die Egerbahn, der auf der ange-deuteten Strecke ohne erhebliche Schwierigkeiten zu erreichen, kurz und von grosser Wichtigkeit für den Kohlen- und Getreide-Transport sein würde.

Wien, 30. September. Dass der Reichsrath bereits die Finanzvorschläge des Freiherrn von Bruck genehmigt habe, wie von hier einem benachbarten Blatte gemeldet worden, erscheint als eine jedenfalls verfrühte Nachricht, da in den in dieser Beziehung immer genau informirten Kreisen nicht das Mindeste bis jetzt davon bekannt geworden ist. Wenn aber auch demnächst der Reichsrath sich wirklich mit jenen Vorschlägen einverstanden erklären sollte, so ist immer noch die Sanction

des Kaisers erforderlich, welche in diesem Augenblicke selbstverständlich noch nicht erfolgt sein könnte. Ueberhaupt ist es zu wünschen, dass die in der Angelegenheit angeregten Vorschläge nicht so leicht angenommen werden könnten, der Reichsrath habe seine Verantwortlichkeit so weit vergessen, und gleichsam über Hals und Kopf den Vorschlägen des Freiherrn von Bruck seinen väterlichen Segen zu ertheilen. Sehr übrigens auch zu wünschen ist, dass die Projecte unserer Finanzminister über deren eventuelle Natur, in denen noch nicht einmal zuverlässig verhandelt, baldmöglichst ins Leben treten mögen, so dass doch schon die Aussicht, dass von dieser Seite etwas zur Verbesserung unserer gedrückten Geldverhältnisse geschehen soll und wird, das Vertrauen wieder gehoben, und sind in Folge dessen fast sämtliche Börsenpapiere nicht unwesentlich in die Höhe gegangen. Dies zeigte sich zunächst bei den Staatsbahn-Actien, nachdem es schon bekannt geworden, dass die Einnahmen ein bedeutendes Mehr gegen die frühere Woche ergeben und es zu erwarten ist, dass die diesjährige Dividende eine höhere, als erwartet werden konnte, sein werde, namentlich da auch die Eröffnung der Bahnstrecke Szeged-Temesvar vor der Thür steht. Unter diesen Aspecten und da, wie erwähnt, fast sämtliche Papiere bessere Course erhielten, auch die Creditanstalt durch die bevorstehenden Massregeln in den Stand gesetzt werden wird, freier aufzuathmen, ist anzunehmen, dass die so lange zurückgehaltenen Kapitalien wieder flüssig werden, denn das ist das wesentlichste Moment, durch welches das dauernde Besserwerden unseres Geldmarktes bedingt erscheint. Dabei ist denn vor allen Dingen darauf zu rechnen, dass durch die befestigten Friedenshoffnungen, welche sich an die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser von Russland knüpfen, wesentlich zur Zurückführung des Vertrauens und zur Bethheiligung der Kapitalien beitragen werde. — Die Eröffnung der Wiener Verbindungsbahn, von der schon so oft als einer unmittelbar bevorstehenden die Rede war, lässt immer noch auf sich warten. Wie ich höre, hängt diese Säumniss damit zusammen, dass der directe Güterverkehr von Wien nach Triest, welcher bekanntlich im Anfang nächsten Monats beginnen sollte, zu dem bestimmten Zeitpunkte noch nicht ins Leben treten wird. Da es noch nicht gelungen ist, den Wasserbedarf auf der Triester Strecke zu decken, so wird bis dahin auch der directe Güterverkehr noch nicht stattfinden und folgeweise auch nicht eher die Wiener Verbindungsbahn eröffnet werden. — Durch den niedrigen Wasserstand ist unser Platz mit Ruderschiffen wahrhaft überfüllt, welche von Linz kommend, die weitere Thalfahrt vor Eintritt der schlechten Jahreszeit beenden wollen, jedoch des Wasserstandes wegen noch zurückgehalten werden. Namentlich der Donaukanal ist so seicht, dass die meisten Schiffe ausser Stande sind, das Ufer zu erreichen. — Wie aus Pest gemeldet wird, ist erst jetzt der dortigen Handels- und Gewerbekammer der revidirte Entwurf eines Deutschen Handelsgesetzbuches zur Begutachtung zugestellt worden.

Paris, 30. September. Die heutige Börse war wegen der Ultimo-Regulirung sehr wichtig. Gleich Anfangs begann ein heftiger Kampf und trotz der Anstrengungen der Baissiers die 3 % Rente unter 68 herabzuziehen, wurden zu diesem Course regulirt. Die Rente, welche 67,95 eröffnet hatte, ging auf 68,10 und ist 68. Die erste Londoner Notirung kam unverändert, die zweite $\frac{1}{2}$ besser zu 90 $\frac{1}{2}$. Bankactien waren zu 2840 gesucht. Credit mobilier war sehr fest zu 900 912,50. Die Prämien wurden zu 900 beantwortet. — Oesterr. wurden 675 680 geschlossen. Franz. Bahnen wie gestern. Lyon Mittelm. Bau 880 877,50, neu 870 867,50. Orleans machte 1397,50, die Prämien wurden zu 1392,50 beantwortet. Nord 897,56, neue fest zu 727,50. Ost angeboten zu 700. Süd 645. — Trotz fortgesetzter Bemühungen der Contremine schloss Rente zu 68 a 68,05 gefragt. Das Schicksal der Liquidation hängt von dem Capital ab, welches zum Bezug der Titel verwendet werden wird. Credit mobilier 900. Oesterr. 675. — Schluss-Course: 3 % Rente 68. Bank-Actien 2840. Credit mobilier 900. Caisse-Mires 370. Orleans 1392,50. Nord 895, neu 725. Ost 695, neu 675. Par.-Lyon-Mittelmeer 877,50, neu 865. Russ. 511,25. Süd 637,50. West 725. Oestereichische 675. Victor-Em. 495. Lombardische 590. Fr. Joseph. —

Paris, 30. September. In seinem amtlichen Theile veröffentlicht der Moniteur einen am 15. Mai 1856 abgeschlossenen und am 24. Juli 1857 zu Bogota ratificirten Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrag mit der Republik Neu-Granada. — Die Südbahn-Gesellschaft macht bekannt, dass bis auf Weiteres alle Waaren-Trains von Toulouse nach Cette aufgehoben sind. Bekanntlich tragen erhebliche Ueberschwemmungen die Schuld dieser Unterbrechung. — Nach der im Moniteur veröffentlichten Uebersicht der Preise des Weizens in den verschiedenen Departements, stellt sich der Durchschnittspreis auf 20 fr. 23 ct. Heet; was abermals einen Rückgang von 1 fr. 38 ct. gegen voriges Monat ergibt. Seitdem dauerte das Sinken fort und der Satz wird für nächsten Monat voraussichtlich unter 20 fr. fallen. Der niedrigste Preis war zu Verdun 17 fr., der höchste zu Marseille 24 fr. 11 c. Das Fallen der Getreidepreise wirkt günstig auf die Course; die Rente steigt und hofft man auf eine dauernde Besserung der Börse. Bei den Zolleinnahmen treten Erhöhungen zu Tage, so haben dieselben im letzten Monat ergeben 14,538,000 fr., gegen 14,070,000 fr. im selben Zeitraum vorigen Jahres und in den 8 ersten Monaten dieses Jahres belief sich die Gesamt-Einnahme auf 127,213,000 fr. gegen 114,593,000 fr. 1856. — Die neugierigkeits-süchtige Pariser Welt erfindet täglich eine andere Version für das

Zusammentreffen verschiedener **Lebensversicherungs** am hiesigen Platze; wovon bereits die Rede war. Die Herren von Stieglitz von Petersburg, von Sina aus Wien und Baring aus London, denn dies sind die Merkwürdigsten grossen Financiers, sollen dem Credit mobilier 47 Millionen vorgeschossen haben, damit er seinen Cours an der Börse postriren könnte. Die Geschichte klingt denn doch in der That zu kindisch, und ist das Wahre in der Sache, dass jene Herren ein Mittel aufzufinden suchen, um die nöthigen Capitalien den Russischen Banken zuwenden, auf deren Zufuss man bisher vergeblich gehofft hatte. Das Publicum hat nun einmal keine Lust, sein Gold daza herzugeben und das um so weniger in einer Zeit, wo eine höhere Verzinsung, als die Russische Garantie gewährt, leicht zu bewerkstelligen ist. — Der Marquis de Grandchamps soll von der Regierung den Industrie-Palast auf 99 Jahre für 300,000 Franken jährlich gemiethet haben. Die Regierung hat sich dabei das Recht vorbehalten, jedes Jahr, während einer gewissen Zeit, einzelne Theile des Palastes zu Ausstellungen benutzen zu dürfen. Man fügt hinzu, dass Herr de Grandchamps, der sich mit Milhaud associirt hat, Ausstellung der Erzeugnisse der gesammten Industrie zu errichten beabsichtige.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Oberschlesische Eisenbahn.** Die Direction bringt zur Kenntniss, dass der directe Personenverkehr zwischen der unter ihrer Verwaltung stehenden Eisenbahnen (Bahnstrecke Stettin-Posen-Breslau-Myslowitz) und der Wilhelms- resp. Neisse-Brieger-Eisenbahn vom October in der Weise beschränkt wird, dass ein directer Billetverkauf vom genannten Tage ab nur noch stattfindet: a) nach der Wilhelmsbahn: von Breslau nach Ratibor, Annaberg, Oderberg, Rybnik und Leobschütz, von Brieg nach Ratibor und Oderberg, von Oppeln nach Ratibor, Rybnik und Oderberg, von Gogolin nach Ratibor, von Gleiwitz nach Ratibor und Oderberg, von Königshütte nach Ratibor, von Kattowitz nach Ratibor und Oderberg, von Myslowitz nach Ratibor und Oderberg, b) nach der Neisse-Brieger Eisenbahn: von Breslau Ohlau und Oppeln einerseits, nach Grottkau und Neisse andererseits.

— **Die Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn** soll mit der Oesterr. Staatsbahn vereinigt werden. Die bereits vor mehreren Jahren begonnenen, aber unterbrochenen Unterhandlungen zwischen den Actionären der Pressburg-Tyrnauer und Staatseisenbahngesellschaft sind wieder angeknüpft worden.

— **Norddeutsche Bank in Hamburg.** Der Austausch der vollgezählten Interimsscheine gegen die Actien nebst Dividendenscheinen erfolgt bei der Casse der Bank in Hamburg. (S. d. heut. Ins.)

Die Holländischen Eisenbahnen und Bahnprojecte.

Bis jetzt sind in Holland vier Eisenbahnen vollendet: die von Amsterdam über Haarlem, Leyden und Haag nach Rotterdam; die von Maastricht nach Aachen und Hasselt, die von Antwerpen nach Rotterdam und von Breda nach Antwerpen, und endlich die von Amsterdam und Rotterdam nach Emmerich. Von denen, welche zu bauen sind, zählt die Regierung 14 zu solchen, die unverzüglich nöthig sind, 6 zu denen, welche zwar nützlich sind, aber doch verschoben werden können. Die ersten sind 1076, die anderen 276 Holländische Meilen lang. Diejenigen, welche als nothwendig bezeichnet werden, sind: 1) Die Bahn von Harlingen, Franeker, Leuwarden, Groningen in der Richtung nach Leer; 2) die von Leuwarden, Heederen, Steenwyck nach Meppel; 3) die von Groningen über Assen, Meppel nach Zwolle; 4) die von Kampen über Zwolle, Raalte, Deventer, Arnhem nach Nymwegen; 5) die von Nymwegen nach der Grenze in der Richtung von Cleve; 6) die von Nymwegen über Venlo, Roermond nach Maastricht; 7) von Maastricht nach Lüttich; 8) die von Zevenaar nach Rheine; 9) die von Vlissingen über Middelburg, Goes, Bergen op Zoom, Roosendaal, Breda, Tilburg, Herzogenbusch nach Venlo; 10) die von Nieuwe Diep über Alkmaar, Castricum, de Zanstrecht nach Amsterdam, zum Anschluss an die Rhein- und Holländische Eisenbahn; 11) die von Utrecht über Vianen, Goringen nach Breda; 12) die von Rotterdam über Dordrecht, Moordyk, zum Anschluss an die Niederländisch-Belgische Eisenbahn und an die Linie von Vlissingen nach Venlo; 13) die von Leyden über Voerde in Verbindung mit der Holländischen Eisenbahn; 14) vom Haag nach Scheveningen. Zur zweiten Klasse gehören folgende 6 Linien: 1) von Utrecht über Amersfort nach Zwolle; 2) von Raalte über Almelo nach der Grenze in der Richtung von Rheine; 3) von Breda nach der Grenze in der Richtung von Turnhot; 4) von Tilburg über Eindhoven in der Richtung von Maastricht; 5) von Herzogenbusch über Haann nach Nymwegen; 6) von Capricum nach Haarlem. Die Regierung bemerkt ferner, dass Amsterdam und Rotterdam mit Deutz und Minden in Verbindung sind, sowie eine Zweigbahn von Zevenaar nach Rheine eine günstige Verbindung mit dem Eisenbahnnetze in Westphalen und einen kürzeren Weg nach Norddeutschland herbeiführt. Die Bahn von Breda nach Antwerpen verbindet Holland, wenn auch sehr unvollkommen, mit Belgien und Frankreich. Maastricht ist mit den Deutschen und Belgischen Bahnen in Verbindung; allein der Norden und der Nordwesten von Holland mit seinen Seehäfen und Vlissingen stehen noch ausserhalb aller Berührung. Es ist nöthig, dass ein Anschluss an die Hannoverische Eisenbahn in der Richtung von Leer eintrete; ebenso muss Arnheim über Nymwegen und Cleve sich an die Köln-Crefelder Eisenbahn anschliessen, wodurch man eine directe Verbindung mit dem linken Rheinufer und

dem Oberrhein gewinnt. Ebenso bedarf es einer Bahn, um Venlo, Roermond und Nymwegen mit Maastricht zu verbinden, und so eine directe Communication nach Deutschland zu gewinnen, und ausserdem über Lüttich, Namur und Charleroi direct nach Paris fahren zu können. Eben so bedarf es in der Nähe von Venlo eines Anschlusses an die Deutschen Eisenbahnen zwischen Rhein und Maas. Die Regierung beabsichtigt nicht, Eisenbahnen auf Staatskosten anzulegen. Das ganze Eisenbahnnetz ist auf nicht weniger als 180 Millionen Gulden angeschlagen und dürfte in 10 bis 12 Jahren vollendet sein können, wobei man meint, dass die Regierung eine jährliche Unterstützung und Garantie von etwa 6 Mill. leisten könne.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— Den Status der Magdeburger Privatbank, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg, der Kölnischen Privatbank, der Frankfurter Bank s. im heutz. Inseratentheile.

General-Versammlungen.

— Steinkohlenbau-Verein zu Niederplanitz und Vorderneudorf, am 2. November zu Zwickau.

Einzahlungen.

— Posener Provinzialbank. Die vom 6. bis 13. October fällige Einzahlung kann in Berlin bei Benoni Kaskel geleistet werden.

Kündigungen und Verloosungen.

— Lössnitz Stadtschuldscheine. Verloosung am 28. September; rückzahlbar am 28. März 1858.

1) von Lit. A. à 200 R. No. 14,

2) „ C. à 50 R. No. 6 19 21 29 34 40 44 47 und 49,

3) „ D. à 25 R. No. 3 15 18 28 30 und 36.

— Badische 35 fl. Loose. Ziehung am 30. September. à 40,000 fl. No. 2953.

à 10,000 fl. No. 191967.

à 5000 fl. No. 222055.

à 2000 fl. No. 330297 251431 67779 204215 214099.

à 1000 fl. No. 191978 215875 217876 26105 212460

245581 212485 281738 251283 316800 167959 26126.

à 250 fl. No. 388371 223310 204226 317893 2966

329299 175265 26114 350510 264980 215871 232132

281722 67798 329270 367140 331332 204245 2992

215889 7329.

— Grundentlastungs-Obligationen des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns. Die 4. Verloosung findet am 31. October zu Wien statt.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 1. October. Nationas-Vers.-Actien 104 1/2 bez. December 105 1/2 bez. Union 100 Br. Germania 99 Br. Vulkan 92 1/2 Br.

Frankfurt, 1. Octob. Leipz.-C.-A. — B. — Br. Weim. Bank-A. 107 Br. 106 Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine — Br. — Geld. — do. Zettelbank — Br. 228 Gld. Nordd. Bank 91 Br. — Geld. Deutscher Phönix 141 1/2 Br. — Gl. Providentia 107 Br. 106 1/2 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. 84 1/2 Br. — Gl. Livorno-Florenz E.-A. 77 1/2 Br. — Gld Bayer. Ostbahn 98 Br. — Geld. Nass. Loose 33 1/2 Br. 32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr. Loose 44 1/2 Br. — Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. — Geld. Ansbach Gunzenh. 7 1/2 Br. — Gld. Lütticher 32 1/2 Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. — Gld.

Wien, 30 Septemb. 5 % Lomb.-Venet. Anleh. 95 Gld. 95 1/2 Br. 1834r Anlehen 331 Gld. 332 Br. 1839r Anlehen 140 1/2 Gld. 141 Br. 1854r 108 1/2 Gld. 108 1/2 Br. 1/2 % Triester Lotto-A. 108 1/2 Gld. 108 1/2 Br. Esterhazy 83 Gld. 83 1/2 Br. Salm-Reiff. 44 1/2 Gld. 45 Br. Palfy 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. Clary 39 1/2 Gld. 40 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gld. 27 1/2 Br. Galia. Pfandbr. 79 1/2 Gld. 80 Br. Donau-Actien 541 Gld. 542 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 73 1/2 Gld. 74 Br. do. Priorität 89 1/2 Gld. 90 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 95 Gld. 95 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 102 1/2 Gld. 102 1/2 Br. Aussig-Tepl. — Gld. — Br.

Wien, 1. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — (W. T. B.) Geldmangel gehoben; Actien schwankend. Silber-Anleihe 93. 5 % Metalliques 81 1/2. 4 % Metalliques 71 1/2. — Bankactien 979. — Nordbahn-Actien 176 1/2. — 1854r Loose 108 1/2. National-Anlehen 83 1/2. Staats-Eisenbahn Actien-Certificates 244 1/2. — Credit-Bank-Actien 214 1/2. London 10, 10 1/2. Hamburg 76 1/2. — Paris 121 1/2. Gold 8. — Silber 5. — Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 98. — Theissbahn 100 1/2.

London, 1. October, Nachmittags 3 Uhr. — (W. T. B.) — Die Staatseinnahmen in diesem Jahre betragen 71,178,661 £. Im verfloessenen Jahre haben dieselben 71,348,067 £ betragen. — Silber — Consols 90 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 21. — Sardinier 89 1/2. 5 % Russen 109. 4 1/2 % Russen 98 1/2. Die fälligen Dampfer aus Rio Janeiro und Westindien sind eingetroffen.

Marktberichte.

Breslau, 1. October. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 12 Grad Wärme. Weizen gute Qualität findet Nehmer, Schffl. weisser 80-82-85 1/2, gelber 76-77-80 1/2. — Roggen loco schwer behauptet, Termine Anfangs matt, schliessen fester, Wapl. von 25 Schffl. à 82 1/2, loco 50, 51 1/2, diesen Monat und October-November 37 1/2-38 1/2 bez. und Brief, 37 1/2 Gld., November-December 38 1/2 1/2 bez., December-Januar 39 1/2 1/2 Br. — Spiritus höher

bezahlt, 60 Quart à 80 % Tralles, loco zum Umtrieb 10 1/2 Gld., loco mit Fass 10 1/2 bez., diesen Monat 10 1/2 1/2 bez. — Zink loco Bahnhof 9 1/2 bez., November 9 1/2 bez., November-December 9 1/2 bez., — Zink loco Bahnhof 9 1/2 1/2 bez.

Stettin, 1. October. Weizen behauptet, loco huter und weisser Polnischer in kleinen Partien nach Qualität 75-79 bezahlt, gelber Schlesiacher 76 bez., 93 1/2 gelber 75 1/2-76-77 bez., Alles 90 1/2. — Roggen zu niedrigeren Preisen gehandelt, loco neuer 43 1/2 bez., do. kurze Lieferung 43 1/2 bez., alter 42 1/2 bez., Alles 82 1/2. 82 1/2. October 42 1/2, 42 bez., October-November 42-41 1/2-42 bez., November-December 42 1/2 bez. — Spiritus fester, loco ohne Fass 14 1/2 bez., gestern noch mit Fass 14 1/2 bez., kurze Lieferung ohne Fass 14 1/2 bez., October 14 1/2 bez., 14 % Brief, October-November 15 1/2-15 1/2 bez., November-December 15 1/2 bez., 15 1/2 % Br., December-Januar 15 1/2 % Br.

Posen, 1. October. Roggen (Wapl. à 25 Schffl.) wegen der vielfachen Ankündigungen wenig Geschäft, im Werthe etwas niedriger als gestern, die Stimmung jedoch eine festere; gekündigt 1000 Wapl.; October-November 35 1/2-36 1/2 bez., 1/2 % Br., November-December 36 1/2 % Br., 1/2 % Gld. — Spiritus (Tonne à 9600 % Tr.) in günstigerer Stimmung bei ziemlich erheblichen Umsätzen etwas besser als gestern bezahlt; gekündigt 10,000 Quart, loco (ohne Fass) 21-22 bez., (mit Fass) diesen Monat 21 1/2-1/2 1/2 bez.

Magdeburg, 1. October. Weizen 70-74 bez., Roggen 48-53 bez., Gerste 48-52 bez., Hafer 37-38 bez., Kartoffelspiritus 14,400 % Tralles 34 1/2.

Köln, 1. October. Rüböl effect. fassw. 33 1/2 Br., in Partien 38 1/2 Br., — Gld., October 38 1/2 Br., 38 1/2 bez., — Spiritus in Part. 31 1/2 Br., — Gld., — 90 % Br., — bez., — 90 % fl. — Br., — Weizen 8-7 1/2 Br., — November 7 1/2 Br., — Gld., März 1858 7 1/2 Br., — bez., — Roggen 220 % 6-5 1/2 Br., — Nov. 5,7 Br., 5,7 bez.

Liverpool, 1. Octbr., Mittags 12 Uhr. (W.T.B.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Hull, 27. September. (Bericht von Richter, Best u. Co.) Die Zufuhren von Getreide waren während der abgelaufenen Woche nicht bedeutend, und namentlich war die Zufuhr von Frühlingsetreide sehr gering, — das Geschäft in Weizen war sehr flau und fanden nur wenige Transactionen statt. Neuer rother Weizen kann 1-2 sh. niedriger notirt werden, alter Weizen feiner Qualität behauptete jedoch den bisherigen Werth, wengleich der Absatz davon sehr langsam, und fast nur in kleinen Quantitäten geschieht, Danzig-Königsberger alten weissen notiren wir mit 63 bis 64 sh. Hamburg 54 à 55 sh. Unterelbe 44 à 47 sh. Dänisch-Holst. 51 à 53 sh. Qu. von 60 % Bushel. — Frühlingsetreide. Gersten, feine Malzsorten sind gesucht, ebenfalls hatte gute gesunde Mahlgerste mehr Aufmerksamkeit, kann jedoch kaum 1 sh. höher notirt werden. Holstein alte 36 à 37 sh. Dänische 36 à 37 sh. Mahlgerste 52 1/2 sh. 33 à 35 sh. Qu. — Bohnen und Erbsen selten und völlig 1 sh. höher im Preise. Königsberger Bohnen 46 à 47 sh. Hafer, hauptsächlich feine Sorten fest, wogegen mindere Sorten vernachlässigt. Dän.-Schwed. 13 1/2 à 14 1/2 sh. Holl. Fries. 14 à 15 1/2 sh. Russische 12 à 13 sh. Ton. — In Kleesaamen fanden während der Woche keine Umsätze statt und sind Preise ebenfalls unverändert. — Leinsaamen. Die Zufuhren dieser Woche betragen 4575 Qu. von Archangel, 2243 von Tajarock, 1700 von Odessa, 1382 von St. Petersburg und 60 von Hamburg, in Allem 10,160 Qu. Das Geschäft in diesem Artikel ist ohne Animation und bleiben die Notirungen von voriger Woche unverändert. Calcutta 67 - 68 sh., Bombay 69-70 sh. Archangel 60-61 sh., Petersburg fine 64-66 sh., Riga fine 58 - 60 sh., Königsberg und Memel neues 57-60 sh. Qu. — Rappsaamen. Die Zufuhren von Deutschen und Dänischen Häfen in Allem 2887 Qu. waren sämmtlich für Rechnung unserer Müller und kamen nicht an den Markt — bisher wurde von diesem Artikel wenig angeboten. — Leinöl. Ein mässiges Geschäft fand hierin statt, Käufer zu 40 sh. loco, Verkäufer bestehen auf 40 sh. 3 d. und 40 sh. für die nächsten drei Monate. — Der Export betrug 162 Tons gegen 240 Tons zur halben Periode im vorigen Jahre. — Leinkuchen werden williger abgegeben — Königsberger und Memeler 8 £ 15 sh. Hamburg 9 £ bis 9 £ 10 sh. Tons. — Flachs mehr gefragt zu einer geringen Reduction in den Preisen fanden mehrere Umsätze statt. — Talg flau, Petersburg können wir mit 60 sh. bis 61 sh. notiren. — Von Knochen haben kaum einigen Vorrath am Platze, kleine Parthieen fanden Nehmer zu 7 £ bis 7 £ 2 sh. 6 d. Ton.

ANZEIGER.

[29] Zinsen Amerikanischer Effekten werden ausbezahlt bei Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichnerten beabsichtigen die von ihnen erworbenen bei Frankfurt a. d. O. belegenen, sehr reich-

haltigen Braunkohlengruben durch Erweiterung der Kohlenförderung und des Absatzes, Verbesserung der Betriebs- und Transportmittel, und resp. durch Verarbeitung der Kohle selbst zu chemischen Producten möglichst vortheilhaft auszubehalten, und die dazu noch erforderlichen Geldmittel durch Gründung eines Frankfurter Braunkohlen-Actien-Vereins aufzubringen.

Sie laden zur Betheiligung an diesem Unternehmen mit dem Bemerken hierdurch ein, dass von den mitunterzeichneten Banquiers Blumberg & Golmick in Berlin ausführliche Prospekte ausgegeben und Zeichnungen angenommen werden.

Berlin, im September 1857.

Bath, Blumberg & Golmick, K. Domainenpächter in Sachsendorf. Gr. Friedrichstrasse 75. Bürkner, K. Hofkuchen-Rendant in Berlin. K. Justizrath, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a. O. Ferd. Ledloff in Magdeburg. K. Geheimer Justizrath in Halberstadt. Preusse, K. Justizrath a. D. in Königsberg i. d. N.-M. Sibel, K. Geheimer Justizrath a. D. in Dahldorf. Dr. Quincke, K. Medicinrath in Berlin. Ludwig Wieler, in Halberstadt. [2486]

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Um den uns von allen Seiten zugegangenen Anfragen zu begegnen machen wir hiermit die schuldige Anzeige, dass wir in den Stand gesetzt sind

Photogen, spec. Gewicht 0,820 à 16 R. 110 % ab Bahnhof Weissenfels, schweres Oel, spec. Gewicht 0,850 à 10 R. 110 % ab Bahnhof Weissenfels

abzugeben. Gefällige Aufträge bitten wir an unser Comptoir in Halle, Brüderstrasse No. 16, zu richten.

Wir bemerken dabei, dass, während Photogen auf jeder geeigneten Lampe brauchbar ist, das schwere Oel dagegen nur auf Lampen mit Rundbrennern und verengten Cylindern, sowie auf den sogenannten Oelgaslampen äusserst sparsam brennt und eine ruhige hellleuchtende Flamme giebt.

Halle, den 1. October 1857.

[2500] Die Direction.

[2497] Anmeldung von Russisch Hope'schen fünfprocentigen Certificat-Coupons IV. Serie.

Die Inhaber von Russ. Hope'schen 5procentigen Certificaten 4. Serie, welche die am 1./13. November e. verfallenden Zinsen derselben in Berlin zu erheben wünschen, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Coupons bis

spätestens den 28. October d. J. bei den Unterzeichneten zur Anmeldung und Abstempelung zu präsentiren. Die Zahlung der angemeldeten Coupons wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Berlin, den 1. October 1857.

Anhalt & Wagener, Brüderstrasse 5.

[2499] Breslau, den 1. October 1857.

P. P. Wir haben die Ehre, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir, bei ungeschwächter Fortsetzung unseres hiesigen Geschäfts, am heutigen Tage, unter der Firma:

Gebrüder Gradenwitz eine Commandite in Berlin begründen, deren Leitung unser Herr Louis Gradenwitz, gemeinschaftlich mit unserem Sohne und Bruder, Herrn Alfred Gradenwitz, welcher als Theilnehmer in dieselbe eintritt, zu üben wird.

Die Thätigkeit unseres Berliner Hauses wird ausschliesslich dem

Commissions-Geschäfte im Waaren- und Bankfache

gewidmet sein; die Grundsätze strenger Rechtlichkeit und Pünktlichkeit, an welchen unsere hiesige Firma seit ihrem nahezu 40jährigen Bestehen festhielt, werden auch unserer Filiale zur Richtschnur dienen.

Wir empfehlen unser neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen, bitten Sie, von den endstehenden Handzeichnungen Vermerk zu nehmen und verharren

Hochachtungsvoll Die Inhaber der Firma Jacobi Gradenwitz: Henriette verm. Gradenwitz geb. Braun. Moritz Gradenwitz, Louis Gradenwitz, welcher Letztere für Berlin zeichnen wird: Gebrüder Gradenwitz. Herr Alfred Gradenwitz wird zeichnen: Gebrüder Gradenwitz. Comptoir in Berlin: Heiligegeiststrasse No. 4.

Aechtbarer Handelskassierer

des In- und Auslandes, der die ihre geschäftlichen Interessen auf dem verkehrsreichen Handelsplatze

Breslau

durch An- und Verkauf von Producten jeder Art, gut und solid vertreten zu sehen, begibt sich ein daselbst wohnhafter Kaufmann, mit allen Zweigen des kaufmännischen Wissens genau vertraut, dem außer den nöthigen Betriebsmitteln, auch die besten Referenzen der ersten Bankhäuser zur Seite stehen. Gefällige Anträge finden unter der Adresse

L. S. 369.

Breslau poste restante

Sofortige Beantwortung. [2503]

Die vom 6. bis 13. October c. fällige Einzahlung auf die Actien der Posen-schen Provinzialbank übernimmt

Benoni Kaskel,

Burgstrasse 25. [2506]

[2507] Für auswärtige Rechnung sollen 11 Stück Actien der **Bergbau-Gesellschaft Hellweg** zu Unna, auf welche bisher 30% eingezahlt sind, gegen ein irgend annehmbares Gebot verkauft werden.

Näheres bei **Friedrich Blume & Co.** Berlin.

[2483] Das Comptoir von

Buggenhagen & Co.

ist vom 1. October ab **Jägerstr. 21,** 1 Treppe.

Unser Comptoir ist von heute ab **Spandauerbrücke No. 6.**

Herrmann Büge & Co.

[2488]

Von Montag, den 5. October c. an befindet sich mein Comptoir

Oranienburgerstrasse No. 66, 1 Tr.

Jul. Junack.

[2498]

[2505] Unser Comptoir ist jetzt von der Oberwall-strasse No. 9 nach der **Neuen Friedrichs-Strasse No. 53** verlegt. **Siegmund Gumbert & Co.**

[2507] Mein Comptoir befindet sich von heute ab **Prenzlauerstrasse No. 23.**

S. A. Jaffe.

Monats-Uebersicht

der

Magdeburger Privat-Bank.

Activa.

Baar-Bestand	238,564
Wechsel-Restände	750,430
Lombard-Bestände	182,250
Effekten-Bestände	129,328
Guthaben in laufender Rechnung und ver-schiedene Forderungen	14,620

Passiva.

Eingezahltes Actien-Capital	1,000,000
Banknoten im Umlauf	288,380
Guthaben von Privat-Personen mit Ein-schluss des Giro-Verkehrs	3,023

Magdeburg, den 30. September 1857.

Der Verwaltungsrath. Der Director.
[2504] **Beneke.** **de la Croix.**

Monats-Uebersicht

Kölnischen Privat-Bank.

Activa.	
Baarbestand	337,000
Wechsel-Bestände	1,505,540
Lombard-Bestände	287,800
Verschiedene Forderungen	57,800
Passiva.	
Banknoten im Umlauf	906,500
Guthaben von Privatpersonen u. Institu-ten mit Einschluss des Giro-Verkehrs	192,700

Köln, den 30. September 1857.
Der Verwaltungsrath. Der Director.
Franz Heuser. **Smidt.**

Frankfurter Bank.

Stand am 30. September 1857.

Activa.	
Gemünztes Geld und Silberbarren	5,522,650
Discountirte Wechsel	9,221,100
Vorschüsse gegen Unterpfänder	3,551,100
Wechsel auf auswärtige Plätze	1,302,700
Bank-Immobilien u. verschiedene Activa	391,000
Darlehen an den Staat (Art. 79 der Stat.)	1,600,000
Staatspapiere	575,700
Passiva.	
Bankcheine im Umlauf	9,390,950
Giro-Creditoren	2,798,700
Eingezahltes Actien-Capital	10,000,000
Unerhobene Dividende	1,982,300

Die Direction.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Status Ultimo September 1857.

Activa.	
Bank-Saldo	Bco. 1,668,175 3
Hiesige Wechsel	17,665,451 2
Auswärtige Wechsel	719,607
Cassa	30,868 14
Fonds und Actien	424,177 5
Darlehen gegen Unterpfand	1,369,036 9
do. ohne do.	688,623 7
Diverse Debitores	162,416 13
Zinszahlende Restanten 6. Einzahlung	769,650
do. do. 7. und letzter Einzahlung	1,300,700
Passiva.	
Actien-Capital	Bco. 20,000,000
Verzinsliche Depositen	208,101 9
Diverse Creditores	3,534,914 10 6

Hamburg, den 1. October 1857.

Die Direction.

Vereinsbank in Hamburg.

Status den 1. October 1857.

Activa.	
Portefeuille: Hamburger Wechsel	Bco. 7,547,165 4 6
Fremde Valuten	25,282 8
Bank-Saldo	1,093,762 3 6
Cassa-Conto	2,620 4
Vorschüsse auf Staatspapiere	147,894 6
Unkosten-Conto	69,800 9 6
Mobilier-Conto	5,139 12
Coupons-Conto	2,346 15
Bco. 8,894,011 9	

Passiva.	
I. Actien-Einschuss	Bco. 2,000,000
II. do.	2,000,000
Deposito-Conto	782,842 7 6
Zinsen-Conto	386,768
Gewinn- und Verlust-Conto	9,148 6
Diverse Creditores	3,715,252 11 6

Bco. 8,894,011 9

Die Direction.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die Inhaber von **volleingezahlten Interims-Scheinen** werden hierdurch aufgefordert, dieselben zum Umtausch gegen **Actien nebst Dividenden-Bogen** im Bureau der Norddeutschen Bank, Paulstrasse 30, Vormittags von 9-12 Uhr, einzureichen. Die Interims-Scheine sind mit einem Nummern-Verzeichniss zu begleiten.

Hamburg, den 16. September 1857.

[2502] **Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.**

Producten-Börse vom 2. October.

Wetter: trübe. — Weizen wegen hoher Forderungen wenig Geschäft. — Roggen loco billiger offerirt, Termine bei ziemlich lebhaftem Handel etwas niedriger bezahlt. Gekündigt 1500 Wispel. — Rüböl schwach behauptet. — Spiritus loco und nahe Termine niedriger bezahlt, spätere behauptet. Gekündigt 23,000 Quart.

Weizen	loco	50-60. 90% weiss. Poln. 78 bez.	Rüböl	loco	15 Br.
				pr. diesen Monat	14 ¹¹ / ₁₆ bez. u. Gld. 15 Br.
				October-Nov.	14 ¹¹ / ₁₆ bez. u. 7. 14 ¹¹ / ₁₆ Gld.
				Nov.-Decemb.	14 ¹¹ / ₁₆ bez. u. Gld. 1/2 Br.
				Frühjahr	14 ¹¹ / ₁₆ bez. u. Gld. 1/2 Er
Roggen	loco	43-44 ¹ / ₂ gefordert, 85-86% 44 bez.	Leinöl	loco	15 ¹ / ₂ Sept.-O. 15 ¹ / ₂ Gld.
	schwimmend				23 1/2
	pr. diesen Monat	43 ¹ / ₂ -4 ¹ / ₂ bez. u. Br. 1/2 Gld.			
	October-Nov.	do			
	Novemb.-Dec.	44 ¹ / ₂ bez., Br. u. Gld.			
Gerste	loco	43 1/2	Mehöl		15 ¹ / ₂ Br.
					16 ¹ / ₂ Br.
					19 ¹ / ₂ Gld.
					26 ¹ / ₂ bez., mit Fass 26 ¹ / ₂ bez.
					pr. diesen Monat
Hafer	loco	32-36. S-O. 32 ¹ / ₂ bez.	Palmöl		21 ¹ / ₂ bez. u. Gld. 1/2 Br.
	Lieferung	Frühj. 34 bez.			23 ¹ / ₂ bez. u. Gld. 23 ¹ / ₂ Br.
	Kochwaare	50 1/2			25 ¹ / ₂ bez. u. Br. 23 ¹ / ₂ Gld.
	Futterwaare	46			25 ¹ / ₂ bez. u. Br. 23 ¹ / ₂ Gld.
	Winter-Rapps	100 Br.			25 ¹ / ₂ bez. u. Br. 23 ¹ / ₂ Gld.
Erbsen	loco	96 Gld.	Lichttalz		25 ¹ / ₂ bez. u. Br. 23 ¹ / ₂ Gld.
Oelasten	loco	96 Gld.	Spiritus		



Freitag, 2. October 1857.

Auch bei dem heutigen Geschäft zeigte sich noch nicht ein grösserer Aufschwung der Speculation, obwohl im Allgemeinen die Börse fest war und zur Ausführung vorhandener Aufträge theilweise höhere Course als gestern bewilligt werden mussten. Man findet vielleicht nicht mit Unrecht einen Grund für das Anbleiben der selbstständigen Speculation in dem neugierigen Interesse, mit welchem die Börse den an Zwischenfällen reichen Manövrer zuschaut, die gegenwärtig wieder beim Verkehr in Franzosen in Scene gesetzt werden. Seitdem die Actienregulirung überstanden ist, fanden bekanntlich d. Geschäfte in dies. Papier fast ausschliesslich alt statt; gestern hatten wir hierfür den Cours von 156 1/2 und selbst von 156 zu notiren, heut wurde nur anfänglich etwas noch zu 157 1/2 gehandelt, und sofort ging ein rapides Steigen des Preises an, das auf 158, 159 momentan sich ausnahm, bis 160 1/2 hinauf sich erstreckte. Später sank der Cours allerdings wieder auf 159 1/2, war aber doch schliesslich 160. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen, welche die Berliner Börse bereits bei diesem Papier gemacht hat und die in der That für eine Courssteigerung vorliegenden Momente ist man hier noch immer vielfach verführt, und setzt sich stets wiederum der Gefahr aus, bei der nächsten Ultimo-Regulirung den Preis sich willkürlich dictiren lassen zu müssen. Es ist nicht anser Acht zu lassen, dass die Einnahmen der Französischen Staatsbahn sich unausgesetzt gesteigert haben; dazu kommt, dass die Eröffnung der Linie von Szegedin nach Temesvar, welche bereits alle Vorbedingungen eines reichen und lohnenden Verkehrs erfüllt vorfindet, nahe bevorsteht, und endlich verspricht der Getreidehandel, der seit lange stockte, jetzt aber wieder einen lebhaften Aufschwung gewonnen hat, noch eine bedeutende Vermehrung der Einnahmen. Was die Umsätze in Bank-Actien betrifft, so machte sich bei Dessauer Credit für alle drei Kategorien ein Rückgang bemerkbar, der indess mehr das Resultat von sehr eifrigen Bestrebungen einer Persönlichkeit war, die dem Heimathlande dieses Instituts angehört, und deren verbegliche und wiederholten Bemühungen, ihre Kräfte der Leitung der Dessauer Credit-Anstalt widmen zu dürfen, wohl bekannt sind, als dass er in der Geschäftslage der Bank seine Begründung fand. Man warf zum Beispiel gemischte Dessauer bis 64 und drückte die vollen bis 62 1/2 hinab. Wenn dieser Courstand ein naturgemässer wäre, so müsste das Institut bereits enorme Verluste gehabt haben, was indess durchaus nicht der Fall ist. Wir haben übrigens bereits vor einiger Zeit ausführlicher an dieser Stelle denselben Gegenstand besprochen, und kommen heut nur darauf zurück, um zu zeigen, aus welchen Gründen und mit welchen Mitteln zuweilen gerichtet wird, ohne Rücksicht darauf, ob durch solche Manöver ein grosser Theil des Vermögens von Privatpersonen in Gefahr gebracht wird. Disc.-Comm.-Anth. verkehrten steigend von 104 1/2 bis 1/2, und entsprechender Art Consortiumscheine. Oesterr. Credit war gleichfalls besser u. von 104 - 104 1/2 bezahlt. Braunschweiger wurden verbeglich zu 116 gesucht, Luxemburger waren 83 Gld., Thüringer mit 84, also 1/2 über dem gestrigen Course bez. u. von den Provinzialbanken, die im Allgemeinen ihren Stand behaupteten, Posener zu 92 gefragt. Von den Eisenbahn-Actien, die im Ganzen gleichfalls eine steigende Tendenz verfolgten, sind namentlich Berlin-Anhalt, die bis 129 1/2 stiegen, Potsdamer, die mit 136 1/2 schliesslich bezahlt wurden, und sämtliche Schlesische Sachen zu nennen, die durchschnittlich besser als gestern waren. Auch Ludwigsh.-Bexbach, sowie von den kleineren Sachen, Mecklenburger und Nordbahn, erfahren eine Courssteigerung. Nur Cöln - Minden ermässigte seinen Cours um 1 Procent, da ein Posten zum Verkauf gestellt war und keine entsprechenden Kaufaufträge dem entgegenstanden. Verhältnissmässig gering war der Umsatz in ausländischen Fonds und blieben namentlich Russische Sachen durchgängig angeboten. Von den Polen waren 500 fl.-Loose dagegen etwas höher. Eine ziemlich bedeutende Nachfrage fand nach Dessauer Prämien-Anleihe statt, die dadurch ihren Geldcours um 1/2 erhöhte. Die kleinen Loose waren unverändert, Oesterreichische Sachen im Ganzen und unter ihnen National - Anleihe steigend von 80 1/2 bis 1/2 bezahlt. Unter den Industrie - Actien fand der Verkauf eines Postens Berliner Eisenbahnbedarf zu 82 statt und war dazu noch schliesslich weiter anzukommen, nachdem wir in den letzten Tagen noch einen Briefcours von 85 zu notiren hatten. Wie es scheint, trägt die nahe bevorstehende Einzahlung von 15 % oder 30 % Actie, die bis zum 10. October zu leisten ist, in Verbindung mit allerlei Gerüchten, an denen bekanntlich die Börse stets ungemein reich ist, die Hauptschuld an diesem unter andern Umständen auffälligen Rückgange.

Table with columns: In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Action. Columns include Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotter., etc.

Table with columns: Preussische Fonds und Staatspapiere. Columns include Z.F., Zinstermine, and entries like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds. Columns include Z.F., Zinstermine, and entries like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Table with columns: In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Columns include Z.F., Z.-T., and entries like Aachen-Düsseldorf., do. II. Emission, etc.

Table with columns: Bank- und Creditbank-Actien. Columns include Div. 1855, Div. 1856, Z. Z., F. T., and entries like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., etc.

Table with columns: Industrie-Actien. Columns include Z.F., Z.-T., and entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Table with columns: Wechsel-Course vom 1. October. Columns include [Disc.] and entries like Amsterdam 250 Fl., Hamburg 300 Mk., London 1 Lsterl., etc.